

S(Z)PLITTER

Schiller kommt
im Januar nach Cottbus

Willkommen in der Welt des Klangs: Christopher von Deylen alias Schiller lädt am 19. Januar 2011 zu „Elektronik Pur“ in die Cottbuser Stadthalle ein. Zu erleben ist der preisgekrönte Schiller-Surround-Sound. In der Tradition deutscher Elektronik-Pioniere präsentiert von Deylen eine so noch nie dagewesene Schiller-Werkschau, für die der Soundvisionär seine persönlichen Highlights aus allen bisher veröffentlichten Alben ausgewählt hat. *pm/por*

◆ Konzert-Tipp: 19. Januar 2011, 20 Uhr, Stadthalle, Cottbus

TRANSIS(Z)TOR

Fritz-Radio-Konzert
mit Philipp Poisel

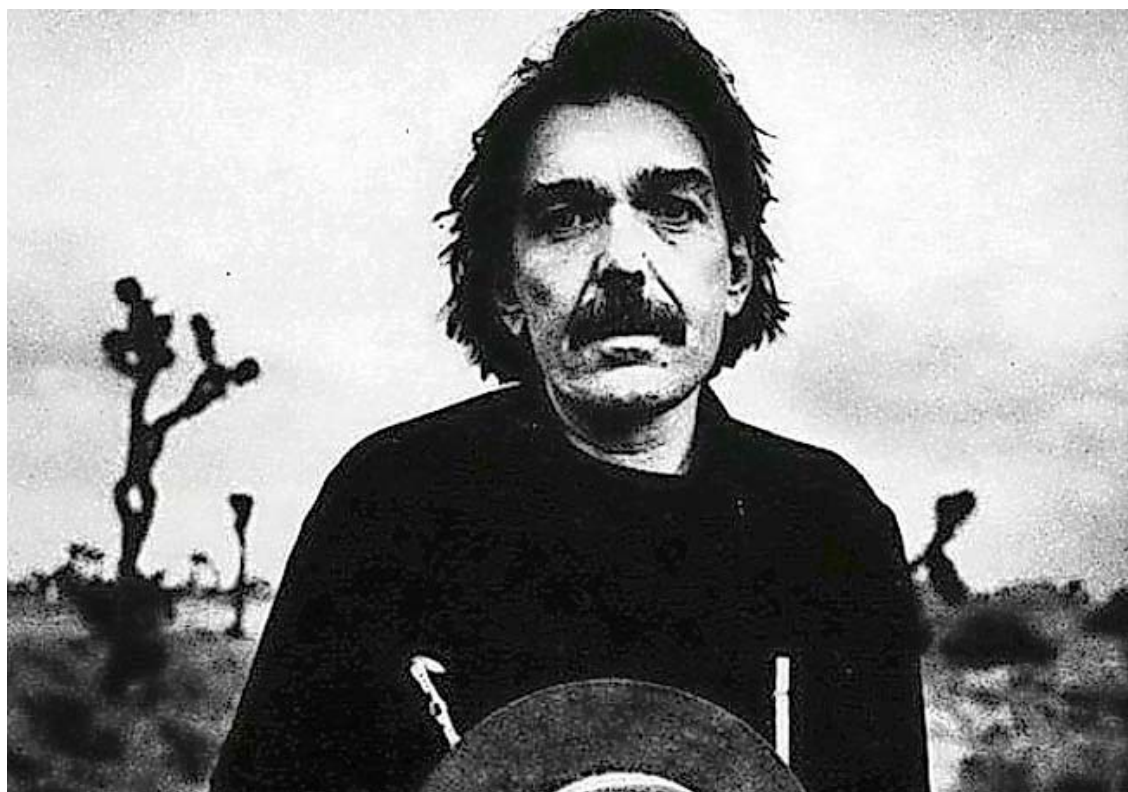
Mit seinem aktuellen Album „Bis nach Toulouse“ und ganz neuen Stücken kommt der Singer-Songwriter Philipp Poisel in die Potsdamer RadioFritz-Studios. Der Sender überträgt das Radiokonzert exklusiv am heutigen Montag, ab 19 Uhr live sowie im Live-Stream auf www.fritz.de.

Als der bis dahin noch unbekannt Philipp

Poisel im April 2008 bei der vierten FritzNacht der Talente zur Gitarre griff, gewann er mit großem Abstand einen der beiden begehrten Publikumspreise. Von dort an ging es steil bergauf: Herbert Grönemeyer hat ihn bei Grönland Records unter Vertrag und als Support mit auf seine großen Open-Air-Konzerte genommen. Inzwischen ist Philipp Poisel in den deutschen Charts zu finden. Karten für das exklusive Radiokonzert mit Philipp Poisel gibt es bei RadioFritz im Programm und auf fritz.de zu gewinnen. *pm/por*

◆ Veranstaltungsort: RadioFritz, Marlene-Dietrich-Allee 20, 14482 Potsdam

S(Z)ENE: Heiko Portale
szene@lr-online.de
heiko.portale@lr-online.de



Captain Beefheart etwa 1982 zu sehen auf dem Cover seines 2006 wiederveröffentlichten Albums „Ice Cream for Crow“.

Die Avantgarde verliert ein prägendes Mitglied

Rock-Legende Captain Beefheart starb mit 69 Jahren

Berlin/Los Angeles. Eine der Schlüsselfiguren der US-Rock-Avantgarde, der Sänger, Gitarrist und Songschreiber Don Van Vliet alias Captain Beefheart, ist tot.

Wie die Zeitschrift „Entertainment Weekly“ am Samstag auf ihrer Online-Seite unter Berufung auf die New Yorker Michael Werner Gallery berichtete, starb der vielseitige Künstler am Freitag mit 69 Jahren an den Folgen einer Multiple-Sklerose-Erkrankung. Die Michael Werner Galerie hatte seit 1985 Ausstellungen mit Bildern Van Vliets in den USA und Deutschland präsentiert.

Das von Frank Zappa produzierte exzentrische Captain-Beefheart-Doppelalbum „Trout Mask Replica“ (1969) gilt als Meilenstein der Rockgeschichte. Es wird vom Musikfachblatt „Rolling Stone“ als Nummer 58 der 500 besten Platten aller Zeiten geführt. Der Onlinedienst allmusic.com beschreibt die Platte als „faszinierendes, erstaunlich

einfallreiches Werk, das immer noch klingt wie kaum ein anderes im Rock 'n' Roll“.

Erste Songs in der 50ern

Der am 15. Januar 1941 in Glendale/Kalifornien geborene Van Vliet nahm bereits Ende der 50er-Jahre erste Songs auf. 1964 gründete er die Magic Band und veröffentlichte mit ihr rund zwei Jahre später das bereits hochgelobte Debüt „Safe As Milk“. Der künstlerische Durchbruch gelang Captain Beefheart dann mit „Trout Mask Replica“, einer radikalen Mischung aus Rock, Jazz, Blues und atonalen Klängen.

Bis heute erschien noch etwa ein Dutzend Platten des Sound-Forschers, einige davon recht zugänglich, andere experimentell. Derweil hatte sich Van Vliet schon Mitte der 80er Jahre aus dem Musikgeschäft verabschiedet und wurde als Maler gefeiert.

Zuletzt lebte er zurückgezogen und von seiner Krankheit gezeichnet in Kalifornien. Er starb laut „Entertainment

Weekly“ aufgrund der gesundheitlichen Komplikationen in einem Krankenhaus des US-Bundesstaates an der Westküste. Van Vliet hinterlässt laut „Rolling Stone“ seine Ehefrau Jan, mit der er mehr als 40 Jahre verheiratet war.

Die Rockkritik ist sich trotz des insgesamt recht geringen kommerziellen Erfolgs seiner Musik einig: Van Vliet hatte maßgeblichen Einfluss auf wichtige Punk- und New-Wave-Musiker der 70er-Jahre, aber auch auf aktuelle Rockbands wie die White Stripes. Captain Beefheart gilt als einer der ersten, der die Rockmusik für avantgardistische Klänge und Konzepte öffnete.

ZITIERT

„Wenn irgendjemand in der Welt der Rockmusik es wirklich verdient hat, als Genie bezeichnet zu werden, dann, so denke ich, könnte er es sein.“
John Peel, englische DJ- und Radiolegende

LIVE-S(Z)ENE

Selig, 14. Dezember,
Alter Schlachthof, Dresden

Selig.

Foto: pmnl

Selig zum Anfassen bekamen die Konzertbesucher am vergangenen Dienstag im Dresdener Alten Schlachthof geboten. Kein Waterkant-Grunge, sondern feinst melodiöser Pop mit rockigen Einlagen bestimmten die gut zwei Stunden, in denen nicht nur die beeindruckende Bühnenshow auch die letzten Reihen im Saal ergriff. Die Hamburger Band Selig um Jan Plewka, Christian Neander & Co. stellte ihr 2010er-Album Von Ewigkeit zu Ewigkeit vor und vergaß dabei natürlich auch nicht, dem Fan ordentlich mit ihren Klassikern zu schmeicheln. Der bedankte sich dann auch textsicher und erlag hingebungsvoll, gar selig der Stimmung im Saal. Die große Metaphorik in den aufwändig produzierten Songs rutschte gelegentlich ein wenig ins Banale ab, was dem Konzert aber in keiner Weise einen Abbruch tat. *pmnl*

Russ and the Velvets,
17. Dezember, Live, Cottbus

Die regional nicht nur berühmt sondern viel mehr und viel lieber auch berühmten Russ and the Velvets gaben sich am Freitag die Ehre in der Cottbuser Nachbar Life. Ein besonderes Weihnachtsevent versprachen die himmlischen Boten – und sie versprachen nicht zu viel. Eine musi-

kalisch burleske Trashshow, bei der die kleine Bühne förmlich aus allen Strapsen platzte. Die zahlreich Erschienenen hatten erkennbar großen Spaß an „Lady Revolver“, „Lipsy Baby“ und den vielen Anwesenden gut bekannten restlichen Repertoire der Combo. Ordentlich Vinyl auf den Turntables ließ den Besucher auch nach dem Konzert nicht zur Ruhe kommen. *pmnl*

Grandloom, 17. Dezember,
La Casa, Cottbus

Grandloom, die sich mit ihrer



Grandloom.

Foto: cba1

Musik, ein Mix aus Stoner-, Psychedelic-, Rock- und Blueseinflüssen, eine breite Fangemeinde erspielt hat, gaben am Samstag ein gut besuchtes Konzert im La Casa in Cottbus. Die drei Cottbuser wurden dabei von den Meat Beans aus Thüringen unterstützt. Der Jam-Charakter ihrer Konzerte erzeugt dabei seinen ganz eigenen Reiz. So auch im La Casa: Treibend bauten sich wahre Soundgebirge vor den begeisterten Konzertgästen auf. Ein Grandloom-Konzert ist immer ein Erlebnis. Dazu gehörte auch, dass Bassist Hans eine Saite seiner Bassgitarre riss – das war aber kein Grund den Song zu unterbrechen. Saite kurz mal rausgezogen und weitergemacht. Mit drei Saiten spielt es sich schließlich auch. *cba1*



Russ & the Velvets.

Foto: pmnl

Helge Schneider
auf Tournee -
„Buxe voll“

Der Komiker stellte am Wochenende in Mülheim sein neues Tournee-Programm vor, das vor allem durch treffsichere Parodien und das scheinbar spontane Umdichten seiner Klassiker glänzt. Zwischen Absurdität und Albernheit bewegt sich der 55-Jährige, der keinen Satz so zu Ende führt, wie er ihn angefangen hat. Drei Stunden lang wirkt Schneider so, als wäre er nur zufällig da. „Ich muss arbeiten“, erklärt er seinen Zuschauern immer wieder. „Deshalb kann ich mich nicht zu Euch setzen.“

Bei Schneider kriegt an diesem Abend jeder seine Portion Spott ab, vom Phantom der Oper bis zu Hildegard Knef. Seinen Klassiker „Meisenmann“ entstaubt er, indem er sich während des Liedes plötzlich als Herbert Grönemeyer, Udo Lindenberg und Peter Maffay mit sich selbst unterhält. Blitzschnell wechselt er dabei die Rollen, schraubt als Maffay das Mikro runter, röhrt als Grönemeyer dessen Hymne „Mensch“.

Er gedenkt am Schluss noch einmal derer, „die nicht hier sein konnten, weil sie nicht wussten, wo wir sind“. Seine Zuschauer mahnt der Komiker zur Vorsicht. „Vielleicht sehen wir uns nie wieder, es ist glatt draußen.“ *tk*

Helge Schneider „Buxe voll“, 16. März, Stadthalle Cottbus

Anzeige

LESERREISEN

THÜRINGER
WALD

★★★★ Hotel Rennsteig in Masserberg

- 3x Übernachtung • 3x Frühstück
- 3x Nachmittagsuppe mit Brezel
- 1x Candle-Light-Dinner • 1x Willkommensgetränk

Reisezeitraum: ab sofort - 01.05.2011

Günstigster Zeitraum: ab sofort - 23.12.2010 & 01.03.2011 - 10.03.2011

ab 139,- €
p. P. im DZMDR1
SCHLAGER-
STARPARADE

Diverse ★★★★★ Hotels in Leipzig

- 1x Übernachtung • 1x Frühstück
- 1x Sitzplatzkarte für die MDR1 Radio Schlager-Starparade

Reisetermin: 07.05.2011 - 08.05.2011

ab 129,- €
p. P. im DZGRÖNEMEYER IN
LEIPZIG

★★★★ Hotel im Sachsenpark in Leipzig

- 1x Übernachtung • 1x Frühstück
- Eintritt für das Grönemeyer Konzert (Sitzplatz Kategorie 5, 16.06.2011, 19:00 Uhr, Red Bull Arena Leipzig)

Reisezeitraum: 16.06.2011 - 17.06.2011

ab 119,- €
p. P. im DZALL INCLUSIVE
IN SPORNITZ

★★★★ S Van der Valk Landhotel Spornitz in Spornitz

- 3x Übernachtung • 3x Frühstück
- 2x Mittags-Tellergericht • 3x Abendessen uvm.

Anreise: täglich

Reisezeitraum: ab sofort - 30.06.2011

Günstigster Zeitraum: 02.01.2011 - 30.04.2011

ab 159,- €
p. P. im DZ

Hier online buchen:
www.lr-online.de/leserreisen

Mo. - Fr. 09.00 - 18.00 Uhr
Reisebüro in der Lausitzer Rundschau
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Telefon: 0355 48 15 88
E-Mail: leserreisen@lr-online.de

FeriDe Reisen Buchungshotline

Tel.: 0355 - 52 70 910

Mo. - Fr. 08.00 - 23.00 Uhr
Samstag 10.00 - 22.00 Uhr
Sonntag/Feiertag: 11.00 - 22.00 Uhr

Bestellnummer: LRU0155

**LAUSITZER
RUNDSCHAU**
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT ▶

Ausgebuchte Termine und Druckfehler vorbehalten